



# Inspiration4U

## Leben im Reich Gottes

Vom Reich Gottes überzeugt	4
Brauchbar für das Reich Gottes	9
Das Reich Gottes zuerst	18



Panorama

# Das Reich Gottes

von Rosi Blissenbach

Geschäftsführerin von Inspiration4Today

**W**oran denkst du, wenn du an das Reich Gottes denkst? Hast du dich schon mal gefragt, was einen überhaupt qualifiziert, um darin leben zu dürfen? Wo und wie stellst du es dir vor? Denkst du vielleicht an die Royals in Grossbritannien, an ihre Schlösser, Ländereien, Bediensteten und das viele Geld, das sie besitzen?

Aber vielleicht kommt dir auch die Bibelstelle in der Offenbarung in den Sinn, in der der neue Himmel und die neue Erde beschrieben werden und denkst, damit ist bestimmt das Reich Gottes gemeint. Denn dort heisst es in Kapitel 21 u.a.: *„Die Mauer bestand aus Diamant. Die Stadt selbst war aus reinem Gold gebaut, das wie Kristallglas schimmerte. Die Fundamente der Stadtmauer waren mit verschiedenartigen kostbaren Steinen geschmückt. Beim ersten Grundstein war es Diamant, beim zweiten Saphir, beim dritten Rubin, beim vierten Smaragd, beim fünften Achat, beim sechsten Karneol, beim siebten Chrysolith, beim achten Beryll, beim neunten Topas, beim zehnten Chrysopras, beim elften Hyazinth, beim zwölften Amethyst. Die zwölf Stadttore bestanden aus zwölf Perlen, jedes Tor war aus einer einzigen Perle geformt. Die Hauptstrasse war aus reinem Gold, durchsichtig wie Kristallglas. ... Der Herr selbst ist ihr Tempel, der allmächtige Gott und das Lamm. Die Stadt braucht weder*

*Sonne noch Mond, damit es hell in ihr ist. Sie wird von der Herrlichkeit Gottes überstrahlt und ihre Leuchte ist das Lamm.“*

WOW! Was für ein Anblick muss das sein! Dort möchte man doch auch sein!

Und vielleicht denkst du, dass sich das Reich Gottes auf das Leben nach dem Tod beschränkt. Denn in Offenbarung 21 steht auch, dass es dann keine Krankheit, kein Leid, keine Tränen und keinen Tod mehr geben wird.

Aber was wäre, wenn ich dir sagen würde, dass das Reich Gottes bereits jetzt existiert - hier und jetzt?

In diesem Magazin möchten wir dir das Reich Gottes näherbringen. Dinge, die du so vielleicht noch nicht gehört und über die du dir noch nie Gedanken gemacht hast. Vielleicht erfährst du, dass du noch gar nicht im Reich Gottes lebst, weil du die Kriterien dafür noch nicht erfüllst. Vielleicht merkst du, dass es höchste Zeit wird, dies zu ändern! Oder dir wird beim Lesen bewusst, dass du eigentlich Bürger im Reich Gottes bist, doch gar nicht bemerkt hast, dass du schon jetzt darin lebst und deshalb auch noch nicht für dich in Anspruch nimmst.

Ich hoffe, dass die Artikel in diesem Magazin dir eine ganz neue Sichtweise für das Reich Gottes öffnen!

In diesem Sinne möchte ich dir zurufen:  
Das Beste steht für dich bereit!



2/2019

 **inspiration  
4 today**

## /// Inhalt

Panorama	2
Vom Reich Gottes überzeugt	4
Brauchbar für das Reich Gottes	9
Gebetsanliegen	12
Tag der offenen Tür (Workshop & Seminar)	13
Programmorschau	14
Kreativ-Workshop	17
Das Reich Gottes zuerst	18
Eine Partnerorganisation stellt sich vor	22
Impressum	23
Fragen & Antworten	24
Seelsorge-Seminare	25

# Inspiration4U



Beim Glauben geht es nicht nur darum, dass uns Jesus noch etwas glücklicher macht. Es geht vor allem darum, vom Reich Gottes überzeugt zu sein.

## Vom Reich Gottes überzeugt

von Sven Blissenbach

**D**er Apostel Paulus war ein engagierter Missionar, der auf seinen Missionsreisen vielen Menschen die frohe Botschaft von der Rettung durch Jesus Christus erzählte und dabei zahlreiche Gemeinden gründete. Davon handelt ein großer Teil der Apostelgeschichte.

Im 19. Kapitel berichtet Lukas davon, wie Paulus in Ephesus vorging, um dort das Evangelium von Jesus zu verbreiten. Er schreibt u.a. davon, dass Paulus anfangs in die dortige Synagoge ging und dort mit den Juden über das Reich Gottes „diskutierte“ und sie davon „überzeugte“.

Ich finde diese Beschreibung von Lukas durchaus bemerkenswert vor allem deshalb, weil man heute eher allgemein

davon spricht, anderen „von Jesus zu erzählen“ und sie dazu einzuladen, „einfach an Jesus zu glauben“. Natürlich ging es Paulus darum, Menschen zum Glauben an Jesus zu bewegen. Aber die Formulierung, mit den Juden zu diskutieren und sie vom Reich Gottes zu überzeugen, legt nahe, dass es bei der Verkündigung des Evangeliums offensichtlich um mehr geht, als einfach nur „JA zu Jesus zu sagen“.

### Was meint das Reich Gottes?

Das *Jerusalemmer Bibel-Lexikon* beschreibt das Reich Gottes wie folgt: „Das Reich Gottes ist dort, wo Gottes Herrschaft Maß und Ziel aller Dinge ist.“ Wir finden diesen Ausdruck ungefähr 160 Mal im

Neuen Testament. Vor allem Jesus sprach häufig davon. Doch auch Paulus erwähnte das Reich Gottes immer wieder in seinen Briefen. Das griechische Wort *basileia* kann man mit „Königreich“, „Königsherrschaft“ oder „Herrschaftsbereich“ wiedergeben. Wir können also daraus schließen, dass es Paulus nicht einfach nur um Jesus ging, sondern um Jesus *und* sein Reich (das Reich Christi und das Reich Gottes sind austauschbare Begriffe, vgl. Epheser 5,5)!

Warum betone ich das? Weil „an Jesus zu glauben“ nicht nur damit zu tun hat, was Jesus für mich tut bzw. getan hat. Wer nämlich durch den persönlichen Glauben an Jesus gerettet wurde und von Gott ein neues Leben empfangen hat, wurde damit gleichzeitig in das Reich Gottes hineinversetzt (vgl. Kolosser 1,13), also dort hinein, „wo Gottes Herrschaft Maß und Ziel aller Dinge ist.“

Es geht also beim Glauben an Jesus eben auch um diese „Dinge des Reiches Gottes“ (vgl. Elberfelder Übersetzung) und nicht einfach nur darum, dass Jesus mir in den kleinen und großen Schwierigkeiten des Lebens hilft und mich noch etwas glücklicher macht. Das Reich Gottes macht uns vielmehr klar, dass Jesus auch Herr und König ist, was wiederum darauf schließen lässt, dass es beim Glauben an Jesus auch darum geht, sich mit seinem ganzen Leben Gottes Herrschaft zu unterstellen. Wenn wir beten und sagen „Herr Jesus“, dann sollte uns auch bewusst sein, dass er tatsächlich unser Herr ist! Jesus macht dies in der Bergpredigt unmissverständlich deutlich: „*Nicht jeder, der dauernd ‚Herr‘ zu mir sagt, wird in das Reich kommen, in dem der Himmel regiert, sondern nur der, der den Willen meines Vaters im Himmel tut*“ (Matthäus 7,21).

Wir stellen also fest, dass der Glaube an Jesus auch damit zu tun hat, ihm gehorsam zu sein und ihn herrschen zu lassen. Als Teilhaber des Reiches Gottes legen wir Gottes Maß an unser Leben an (also nicht unseren eigenen Maßstab) und streben nach *seinen* Zielen (also nicht danach, uns selbst zu verwirklichen).

## Der Glaube ist Kopsache!

Okay, nicht nur, aber auch das. Man kann ja bekanntlich immer von zwei Seiten vom Pferd fallen! Natürlich, wenn der Glaube für uns eine bloße Frage des Intellekts und des Verstandes ist, kann es schnell an emotionaler Wärme, Mitgefühl und Barmherzigkeit fehlen. Wo der Glaube wirklich nur reine Kopsache ist, wird man häufig leider auch Leidenschaft, Begeisterung und Freude vermissen.

Aber was nützt umgekehrt ein Glaube, wo es zwar reichlich Emotionen, Leidenschaft und „Eifer“ gibt, jedoch ohne Verstand (vgl. Römer 10,2)? Zwar heißt es in den Sprüchen, dass wir uns von ganzem Herzen auf Gott verlassen sollen und *nicht* auf unseren Verstand (vgl. Sprüche 3,5),



Ist dein Glaube nur Kopsache?

aber es steht nicht, dass wir unseren Verstand „an der Garderobe abgeben“ sollen! Gott fordert uns vielmehr dazu auf, ihn von ganzem Herzen, mit ganzer Seele *und* mit dem ganzen Verstand zu lieben!

Ich denke, manche Christen machen es sich ein bisschen zu einfach. „Du musst einfach nur glauben!“ Doch das jemandem zu sagen, nur weil wir selbst mit unserem Latein am Ende sind, ist wenig hilfreich. Paulus „diskutierte“ mit den Juden über den Glauben! Doch man kann nur diskutieren, wenn man auch gute Argumente hat und in der Lage ist, sich den Fragen der Menschen zu stellen.



### **Kannst du die Fragen anderer zu deinem Glauben beantworten?**

Ich sage nicht, dass wir als Christen immer auf jede Frage eine Antwort haben müssen. Aber wenn wir nicht mehr in der Lage sind, unseren Glauben ausreichend zu begründen und gegen Angriffe zu verteidigen, dann stellt sich die Frage, auf welchem Fundament unser Glaube überhaupt steht. Natürlich müssen wir glauben, dass diese Welt nicht von selbst entstanden ist, sondern durch das schöpferische Wort Gottes (vgl. Hebräer 11,3). Aber das schließt ja nicht aus,

sich auch mit den Argumenten derer zu beschäftigen, die von einer Evolution überzeugt sind. Und dasselbe gilt für andere Bereiche unseres Lebens.

Die Menschen haben mitunter viele Fragen, Probleme und leider auch Vorurteile, was den biblischen bzw. christlichen Glauben betrifft. Haben wir Christen eine Antwort darauf? Können wir unseren Glauben ausreichend argumentativ darlegen und begründen?

Das griechische Wort, das Lukas in der Apostelgeschichte in Kapitel 19 verwendet, heißt *dialogomai*. Die Luther-Übersetzung ist hier etwas unglücklich, da es hier weniger ums „Lehren“ an sich geht. Vielmehr geht es bei dem Wort darum, etwas (miteinander) durchzusprechen, sich zu unterreden und auszutauschen. Paulus setzte sich mit den Juden in Ephesus auseinander, diskutierte mit ihnen. Am Ende mag es vielleicht auch zu dem einen oder anderen „Streitgespräch“ gekommen sein, aber es geht hier vor allem um gedankliche Überlegungen und Erörterungen.

Noch einmal, wir machen einen Riesenfehler, wenn wir den Glauben zu einer rein verstandesmäßigen Angelegenheit machen. Aber wir liegen genauso falsch, wenn unser Glaube einzig auf Emotionen und Gefühlen beruht. Der Glaube an Jesus ist eine Sache des Herzens *und* des Verstandes!

Es ist richtig, dass wir manchmal in unserem Leben glauben und vertrauen müssen, auch wenn wir den nächsten Schritt nicht sehen können oder von Gott im vorhinein eine befriedigende Erklärung bekommen haben. Aber mit Sicherheit ist es eine derbe Verzerrung, würde man den christlichen Glauben als einen Schuß ins Blaue ansehen. Gott verlangt nirgends

von uns, ihm einfach blindlings und aufs Geratewohl zu vertrauen. Es mag zwar sein, dass wir nicht immer über alle Details im Bilde sind, aber der christliche Glaube hat einen konkreten Inhalt, konkrete Verheißungen und ist durchaus nicht von vornherein „unlogisch“ (wer das anders sieht, dem empfehle ich das Buch *Pardon – ich bin Christ* von C.S. Lewis, einem großen Philosophen und Denker des letzten Jahrhunderts). Deswegen ist ja auch gerade die Bibel so wichtig und entscheidend für unseren Glauben. Sie ist die Grundlage unseres Glaubens. Wir glauben, weil wir unseren Glauben auf das stützen, was Gott in seinem Wort gesagt hat und wir ihn beim Wort nehmen!

## Überzeugt?

Die Bibel selbst gibt uns folgende Definition für den Glauben: *„Was ist denn der Glaube? Er ist ein Rechnen mit der Erfüllung dessen, worauf man hofft, ein Überzeugtsein von der Wirklichkeit unsichtbarer Dinge“* (Hebräer 11,1; NGÜ). Es geht im Glauben also vor allem um diese unsichtbaren Dinge des Reiches Gottes (vgl. Lukas 17,20-21), von denen Paulus die Juden in Ephesus zu überzeugen suchte.

Ich las einmal vom Artisten „Blondin“, der einen tosenden Wasserfall auf einem Drahtseil überquerte und dazu noch eine Schubkarre vor sich herschob. Die Zuschauer, die das Ganze mit gebanntem Blicken verfolgten, waren außer sich vor Begeisterung. „Blondin“ fragte: „Glaubt ihr, dass mir das noch einmal gelingt und ich auch den Weg zurück auf dem Drahtseil mit der Schubkarre schaffe?“ „JA!“, schrie die Menge frenetisch. „Du schaffst das! Natürlich!“ „Okay“, wandte sich der Artist

an die Menge. „Wer von euch ist jetzt bereit, sich in meine Schubkarre zu setzen und mit mir gemeinsam den Wasserfall zu überqueren?“ Schlagartig verstummte die Menge und es wurde ganz still. Keiner war bereit, sich in die Schubkarre zu setzen.

Dies veranschaulicht sehr gut, worum es beim christlichen Glauben wirklich geht. Vom Glauben an Jesus überzeugt zu sein heißt, sich ganz auf das Reich Gottes einzulassen und sich rückhaltlos Jesus Christus, dem Herrn, anzuliefern bzw. anzuvertrauen. Ein bloßes Fürwahrhalten oder Sympathisieren ist schlichtweg zu wenig.



### Lässt du dich ganz auf Jesus ein - als Herrn und Retter?

Als Jesus übers Land zog und in den Dörfern das Evangelium predigte, zogen ihm häufig ganze Menschenmassen hinterher. Einmal lesen wir davon, wie er sich dann umwandte und zu dieser Menge sagte: „Wer wirklich mit mir zusammen sein und unterwegs sein möchte, für den muss ich wichtiger sein als alles andere!“ (vgl. Lukas 14,25 ff.). Das zeigt in aller Deutlichkeit, worum es beim Glauben im Kern geht. Jesus ging es nie bloß darum, möglichst viele „Gläubige“ zu haben.

Was er suchte waren Menschen, die ihm tatsächlich nachfolgten, die bereit waren, sich auch tatsächlich „in die Schubkarre“ zu setzen, um einmal beim eben erwähnten Bild zu bleiben. Wir mögen Vieles glauben, was in der Bibel steht, aber wie überzeugt sind wir wirklich davon? Lassen wir uns wirklich auf das Reich Gottes ein? Haben wir tatsächlich verstanden, worum es bei den Dingen des Reiches Gottes geht?

Paulus erzählte den Menschen in Ephesus nicht einfach nur von Jesus. Er lud sie auch nicht lapidar ein, es doch mal mit ihm zu versuchen. Nein, er setzte sich sehr genau mit diesen Menschen auseinander, stellte sich den kritischen Fragen, Sichtweisen und Anschauungen. Er gab stichhaltige Argumente und setzte ihnen genau auseinander, worum es beim Glauben an Jesus geht und was es mit dem Reich Gottes auf sich hat. Und dann versuchte er seine Zuhörer davon zu überzeugen, wie wichtig es ist, sich ganz auf das Reich Gottes in seinem Leben

einzulassen und mit dem Glauben an Jesus ernst zu machen.

Ich finde das sehr herausfordernd in einer Zeit, wo das Christentum vielfach sehr oberflächlich und halbherzig geworden zu sein scheint.

Es ist mit Sicherheit richtig, den Menschen den Einstieg in den Glauben an Jesus nicht zu erschweren. Aber andererseits muss unser Ziel als Christen in dieser Welt sein, Menschen für Jesus zu gewinnen, die auch wirklich von den Dingen des Reiches Gottes überzeugt sind und nicht nur deshalb an Jesus glauben, weil sie sich dadurch gewisse Vorteile für ihr eigenes Leben versprechen. ■



Sven Blissenbach

Nach seiner Gemeindetätigkeit war Sven Blissenbach als Lektor in einem christlichen Buchverlag tätig. Heute ist Pastor Blissenbach Manager Operations von Inspiration4Today.

## Empfehlung

### TV-Sendungen

## Gleichnisse vom Reich Gottes

Wenn du mehr über das Reich Gottes erfahren möchtest, empfehlen wir dir die neue 8-teilige Predigtreihe mit Gleichnissen über das Reich Gottes, die wir ab Juli ausstrahlen werden! (s. Programmvorschau S. 14-15)

Zu dieser Predigtreihe wird es auch wieder ein CD- und DVD-Set geben, das du schon jetzt vorbestellen kannst (Auslieferung erfolgt ab 26. August!)

**CD-Set (3 CDs) : CHF 10.90 / Euro 9.90**

**DVD-Set (3 DVD) : CHF 16.90 / Euro 14.90**

**zuzüglich Versandkosten**

Vorbestellungen kannst du per E-Mail, Post, Telefon oder über unseren Webshop machen. Du erhältst dein Set dann automatisch nach dem 26. August zugeschickt.





Wer seine Hand an den Pflug legt und dann nach hinten sieht, der ist für das Reich Gottes nicht brauchbar.

## Brauchbar für das Reich Gottes?

von Thomas Bock

**G**leich vier Abfuhrten musste Jesus den Leuten zuvor erteilen, die sich ihm als Nachfolger anboten bzw. er mitnehmen wollte (Lukas 9,57-62). Man könnte meinen, Jesus hätte genug Mitarbeiter. Dabei stellte er doch selbst den chronischen Mitarbeitermangel für alle Gemeinden fest: „Der Arbeiter sind wenige, darum betet...“ (Matthäus 9,37).

Ich wäre auf jeden Fall dankbar, so viele Bewerbungen für die Mitarbeit in meiner Gemeinde zu bekommen. Aber Gott braucht weder eine zahlenmäßig überlegene Mannschaft, noch Superhelden, die alles alleine machen. Ich musste an Gideon denken, dessen Heer er um schlappe 31'700 Männer auf gerade mal 300

reduziert hatte, um gegen die Midianiter zu kämpfen (Richter 6,2-6).

Wie oft hört man das: „Ich will ja, kann aber nicht.“ Oder: „Wenn ich erst mal ... das Haus gebaut habe, ... die Schulden bezahlt habe, ... die Kinder aus dem Haus sind, ... der nächste Karrieresprung vollzogen ist, ... und, und, und.“

Die Kandidaten in Lukas 9,57-62 waren entweder zu bequem, zu gebunden oder zu rückwärtsgewandt.

Ausreden gibt es genug für die Nachfolge und das Engagement. Gegenargumente lieferte Jesus selbst, wenn er sagte, dass wir die Kosten überschlagen sollen, wir verfolgt und gehasst werden um seines Namens willen.

Für Jesus „brauchbare“ Menschen sind auf jeden Fall nicht diejenigen, die wir für geeignet halten würden. Wenn wir an „geeignet“ denken, meinen wir eher: begabt, belastbar, loyal, ausdauernd, zielorientiert, kompromisslos und was es sonst alles an empfehlenswerten Attributen gibt, mit denen man sich auch sonst bewirbt.

Ich denke, dass es Jesus auf etwas anderes ankommt und dass er gute Gründe dafür hat. Gott braucht keine Helden (Magnus Malm - Autor des gleichnamigen Buches), sondern Menschen, deren Leben nach vorne ausgerichtet ist, ein Ziel hat, seiner Bestimmung folgt.

Wie wichtig die richtige Ausrichtung und damit verbunden die erforderlichen Konsequenzen sind, legt das Bild nahe, das Jesus verwendet hat: Der Mann am Pflug.

Joachim Jeremias erklärte dieses Pflügen zurzeit Jesu folgendermaßen: „Der sehr leichte palästinische Pflug wird mit einer Hand regiert. Diese eine Hand, meist ist es die linke, muss gleichzeitig die senkrechte Stellung des Pfluges wahren, seine Tiefe durch Druck regulieren und ihn über im Wege stehende Felsen und Steine hinwegheben. Die andere Hand braucht der Pflüger, um die störrischen Ochsen mit dem etwa 2 Meter langen, an der Spitze mit einem eisernen Stachel versehenen Treibstock anzutreiben. Gleichzeitig muss der Pflüger, zwischen den Tieren hindurchblickend, ständig die Furche im Auge behalten.“ \*

Wenn ich mir das bildlich vorstelle, bekomme ich eine Ahnung davon, wie wichtig es ist, konzentriert solch ein Gespann zu lenken. Der Blick nach hinten würde das ganze System ins Chaos bringen.

Ich musste an ein Computerspiel denken, bei dem man mit Hilfe eines Joysticks einen Rennwagen bei Autorennen lenkt. Dabei sollte man auch nicht eine Sekunde die Augen vom Bildschirm nehmen.

Und im echten Leben sprechen die vielen Unfälle, die dadurch verursacht werden, weil man aufs Handy schaut, für sich selbst.



### Wohin ist dein Blick gerichtet?

Es ist also Konzentration gefragt. Es braucht die absolute Ausrichtung nach vorne. Unterteilte Aufmerksamkeit!

Paulus sprach auch davon in Philipper 3,13 und 14: *„Nein, ich bilde mir nicht ein, es schon geschafft zu haben, liebe Geschwister; aber eins steht fest: Ich vergesse das Vergangene und schaue auf das, was vor mir liegt. Ich laufe mit aller Kraft auf das Ziel zu, um den Siegespreis droben zu gewinnen, für den Gott uns durch Jesus Christus bestimmt hat.“*

Auf uns mag es schroff und lieblos wirken, wenn Jesus jemanden zurückweist, der ihm nachfolgen will. Aber vielleicht ist es auch seelsorgerlich gemeint. Er will ihn

bewahren vor dem ewigen Hin und Her, weil er nicht frei ist, nach vorne zu schauen und zu gehen.

Ich denke nicht, dass Jesus verlangt, Beziehungen abzubrechen, z. B. die Eltern nicht mehr zu ehren, indem ich mich nicht um sie kümmere. Es geht um die Prioritäten. Jesus sagt in Matthäus 10,37: *„Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, ist meiner nicht würdig; und wer Sohn oder Tochter mehr liebt als mich, ist meiner nicht würdig.“*

Brauchbar für das Reich Gottes ist also der- oder diejenige, die Jesus den ersten Platz einräumen. Das kann konkret bedeuten, Situationen, Traditionen, Loyalität oder gutes Benehmen, die einem kompromisslosen Weg in der Nachfolge Jesu im Wege stehen, hinter sich zu lassen. Bestimmt, aufrichtig aber auch taktvoll und ehrerbietig zu sagen: Jesus ist mein Herr, ihm will ich folgen. Und unter Umständen muss ich Gott mehr gehorchen als Menschen (Apostelgeschichte 5,29).



**Wen oder was liebst du  
vielleicht mehr als Gott?**

Es kann aber durchaus auch sein, dass dieser Gehorsam Gott gegenüber von mir gerade fordert, mich z. B. um Eltern oder die Familie zu kümmern. Die Vergangenheit durch Versöhnung in Ordnung zu bringen, um frei für die Nachfolge zu sein.

Als Mitarbeiter im Reich Gottes bleiben wir zwar in der Welt, doch wenn wir uns in die Nachfolge von Jesus begeben, dann definieren wir unsere Beziehungen neu. Nicht nur die menschlichen Beziehungen, sondern auch unsere Beziehungen zu unseren materiellen Sicherheiten, unsere Beziehungen zu gesellschaftlichen Zwängen oder sozialen Abhängigkeiten. Er will uns frei machen, damit wir seine Botschaft in die Welt tragen.

Jesus lebte es uns vor. Er feierte auch Feste, ging auf Hochzeiten, ließ sich einladen, schätzte Freundschaften. Jesus hat kein weltfremdes Leben verkörpert, aber er ließ sich nicht einengen - weder von theologischen Spitzfindigkeiten, noch von Traditionen oder von materiellen Sicherheiten. Er hatte gelebt und gelacht. Denn das Reich Gottes, diese freimachende Liebe, erwartet uns nicht erst am Ende des Lebens. Durch die Nachfolge Jesu bricht dieses freimachende Reich und Leben schon an.

Brauchbar für das Reich Gottes ist keiner von seiner alten Natur aus. Aber Jesus will uns mehr und mehr dazu machen. Dazu deckt er unter Umständen sehr radikal auf, was uns daran hindern kann. Der Wunsch muss noch in Wille verwandelt werden. Ob es nur Wunsch oder wirklicher Wille ist, hinterfragt Jesus hier. Und auch wenn es uns sehr hart erscheint – darin ist trotzdem seine Liebe zu diesen Jüngern zu spüren.

Jesus fordert auch uns durch dieses Wort heraus, das nach wie vor gilt: Wenn

du mit mir aufbrechen willst, dann musst du dich in einem oder mehreren Bereichen deines Lebens entscheiden. Wenn du mit mir aufbrechen willst, dann lässt du dich auf ein Glaubensleben ein, das auch einen Bruch mit deinen Vorstellungen und deiner Prioritätenordnung bedeuten kann. Wenn du mit mir aufbrechen willst, dann lässt du dich auf eine Nachfolge ein, die bereit sein muss, das soziale Netz mit all seinen Sicherheiten loszulassen. Du musst bereit sein, die Sehnsucht nach dem, was du in der Vergangenheit genossen hast, loszulassen. Denn sonst wird dein Herz immer hin- und hergerissen sein.

Und darum geht es, wenn wir danach fragen, wer brauchbar für das Reich Gottes ist. Es sind diejenigen, deren Herz ungeteilt bei Gott ist.

*„Euer Herz aber bleibe ungeteilt beim Herrn, unserem Gott, sodass ihr seinen Gesetzen folgt und auf seine Gebote achtet, wie es heute geschieht“ (1. Könige 8,61).*

Das bedeutet nicht, dass wir das schon perfektioniert haben oder darin vollkommen sein müssten. Aber der aufrichtige Wunsch und das aufrichtige Gebet darum, gepaart mit der Bereitschaft zur Veränderung und Konsequenz, sind die besten Voraussetzungen, um geradlinig (wie die Furchen beim Pflügen) Jesus nachzufolgen. So können wir das Ziel im Auge behalten. Und dieses Ziel ist es doch wert oder?



Thomas Bock

Thomas Bock hat vor seinem Theologiestudium 10 Jahre im Bergbau gearbeitet. Danach war er als Pastor in Marburg und Hoffenheim tätig. Seit 2015 ist er Pastor in Idstein bei Wiesbaden, DE. (mehr findest du auf Seite 22 in diesem Magazin)

\* Gerhard Maier, Edition C / B Bibelkommentar (Lukas-Evangelium, Teil 2), Hänssler, Neuhausen-Stuttgart, 1992.

## Wir danken Gott:

- ▶ dass er Marco & Susanne eine neue Mietwohnung geschenkt hat
- ▶ dass wir für den Umzug trotz Absagen in letzter Minute doch noch genügend Helfer hatten und uns am neuen Ort schon sehr wohlfühlen
- ▶ für jede/n ehrenamtliche/n Mitarbeiter/in
- ▶ für alle Spenden, die uns helfen, unsere Rechnungen zu bezahlen, denn nur mit ihnen sind wir immer noch auf Sendung

## Wir bitten Gott:

- ▶ Marco & Susanne in ihrer Notsituation weiterhin zu helfen und Weisheit in den Entscheidungen zu geben
- ▶ weiterhin für Verstärkung unseres Gebetsteams
- ▶ für seine Führung und Leitung in allen anstehenden Entscheidungen
- ▶ für die nötigen Finanzen, um nicht nur die Sendezeiten, sondern auch die Produktion der Sendungen bezahlen zu können



## Herzliche Einladung!

Wie bereits im vergangenen Magazin angekündigt, möchten wir für dich gerne einen „Tag der offenen Tür“ in Heimberg, Schweiz, durchführen. So hast du die Möglichkeit nicht nur unsere neuen Räumlichkeiten zu besuchen und unser Team persönlich kennenzulernen, sondern auch bei Kaffee/Tee und Gebäck Gemeinschaft mit Gleichgesinnten zu pflegen.

Es wird außerdem genügend Zeit sein, um Fragen zu stellen und über deine Anliegen und Anregungen auszutauschen.

Damit sich der Weg für dich nach Heimberg auch lohnt, haben wir einen praktischen Workshop und ein Seminar für dich geplant. Du kannst nur das eine oder auch beides besuchen! Selbstverständlich sind beide kostenlos!

### Freitag, 13. September 2019, 18.00 - 21.00 Uhr

#### Workshop: Wie man mit der Bibel meditiert

In diesem Workshop kannst du ganz praktisch lernen, wie man über Bibeltexte meditiert, in dem man sog. MindMaps erstellt. Es wird für dein persönliches Leben ein Gewinn sein!

### Samstag, 14. September 2019, 10.00 - 15.00 Uhr

#### Ehe-Seminar: Blaupause für eine glückliche Ehe

Pastor Sven Blissenbach ist seit 27 Jahren mit Eva glücklich verheiratet. Sie haben 3 erwachsene Kinder.

Sven und Eva sprechen in diesem Seminar über wichtige Voraussetzungen, damit eine Ehe gelingen kann. Sie geben Einblicke in ihren langjährigen Ehealltag sowie praktische Tipps, die Ihnen helfen, Ihre eigene Ehe frisch und lebendig zu erhalten.

### Anmeldeschluss: 1. September 2019

Du kannst dich per E-Mail, Post, Telefon oder über unsere Website anmelden.

Per Post geht es ganz einfach auch über den Antworttalon am Ende dieses Magazins.

**Wir freuen uns auf dich!**

## MAI 2019

### 5. Mai

7 Briefe Jesu (5):  
Wach auf!

### 12. Mai

Suche Frieden und jage ihm nach

### 19. Mai

Die Macht der Gedanken

### 26. Mai

Markusevangelium kompakt (6):  
Jesus und Gebote

## JUNI 2019

### 2. Juni

Die Macht der Worte

### 9. Juni

Pfingsten - mehr als irgendeine  
Kraft

### 16. Juni

7 Briefe Jesu (6):  
Eine offene Tür

### 23. Juni

7 Briefe Jesu (7):  
Weder heiß noch kalt

### 30. Juni

Markusevangelium kompakt (7):  
Was soll Jesus für dich tun?

## JULI 2019

### 7. Juli

Gleichnisse vom Reich Gottes (1):  
Setz' alles auf eine Karte!

### 14. Juli

Gleichnisse vom Reich Gottes (2):  
Nur noch was für die Rumpel-  
kammer?

### 21. Juli

Gleichnisse vom Reich Gottes (3):  
Warum lässt Gott Böses zu?  
Teil 1

### 28. Juli

Gleichnisse vom Reich Gottes (4):  
Warum lässt Gott Böses zu?  
Teil 2

## AUGUST 2019

### 4. August

Gleichnisse vom Reich Gottes (5):  
Den Folterknechten deiner Seele  
ausgesetzt

### 11. August

Gleichnisse vom Reich Gottes (6):  
Gnade ist nicht fair

### 18. August

Gleichnisse vom Reich Gottes (7):  
Herzliche Einladung

### 25. August

Gleichnisse vom Reich Gottes (8):  
Bist du bereit?

[inspiration4today.ch/impulse/tv-sendungen](http://inspiration4today.ch/impulse/tv-sendungen)

## SEPTEMBER 2019

### 1. September

Vom Fluch zum Segen Teil 1

### 8. September

Vom Fluch zum Segen Teil 2

### 15. September

Markusevangelium kompakt (8):  
Jesus kommt wieder

### 22. September

Markusevangelium kompakt (9):  
Die Passion Jesu

### 29. September

Markusevangelium kompakt (10):  
Ist Jesus wirklich auferstanden?

Programmänderungen vorbehalten!



## VORSCHAU

Auf unserer Website unter:  
[inspiration4today.ch/impulse/videoclips](http://inspiration4today.ch/impulse/videoclips)  
oder direkt auf Youtube unter:  
**Inspiration4Today**

findest du jeweils freitags  
eine kurze Vorschau  
der Sendung vom Sonntag!

Noch einfacher geht's über  
unsere App für dein Smartphone!



Sonntag

8:30 Uhr



Sonntag

11:30 Uhr

Beide TV-Sender  
sind in den jeweiligen  
Kabelnetzen, über Satellit  
und Livestream zu sehen.

[schweiz5.ch/v2/web-tv](http://schweiz5.ch/v2/web-tv)

[rheinmaintv.de/live-tv](http://rheinmaintv.de/live-tv)

**Vielen Dank, dass Du  
diese Sendung auf den  
beiden TV-Sendern mit  
Deiner Unterstützung  
möglich machst!**

Spenden an  
Inspiration4Today e.V.  
in Deutschland sind  
steuerabzugsfähig.  
Bitte nutze hierfür das  
Konto bei der deutschen  
Postbank oder spende  
Online über Paypal!

ab  
23. Juni  
erhältlich

Neu: CD- und DVD-Set

# 7 Briefe von Jesus

Welche Bedeutung haben die Sendschreiben aus der Offenbarung für uns heute?

Sieben inspirierende Bibelbetrachtungen zeigen dir, was es heißt, seinen Glauben an Jesus authentisch zu leben.

Entdecke die packende Botschaft der Sendschreiben für dein Leben. Diese sieben Briefe von Jesus werden dich herausfordern und ermutigen.



7-teilige Sendereihe über die Sendschreiben aus der Offenbarung als Komplett-Set

Bibelbetrachtungen mit Pastor Sven Blissenbach

CD-Set (3 CDs) : CHF 9.50 / Euro 7.90

DVD-Set (3 DVD) : CHF 15.50 / Euro 14.90

*zuzüglich Versandkosten*

Bestelle diese Serie jetzt telefonisch, per Email, mit dem Antwortalon am Ende des Magazins, im Webshop oder direkt mit deiner Spende vor!

***Die Auslieferung erfolgt ab 23. Juni 2019!***

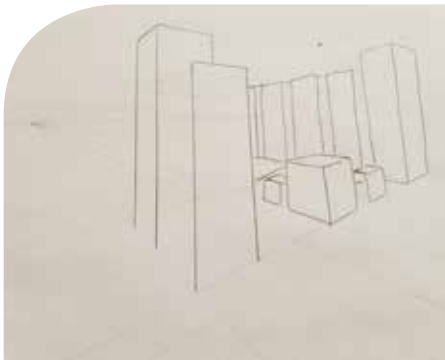


# neuer Kreativ-Workshop Zeichnen mit Bleistift & Graphit Juni & Juli 2019 in Heimberg

Nachdem der erste Kreativ-Workshop „Zeichnen mit Bleistift & Graphit“ ein voller Erfolg war (wir haben im letzten Magazin darüber berichtet), haben wir uns entschlossen, einen weiteren dieser Workshops anzubieten. Diesmal jedoch nicht in Verbindung mit Ferien in einer Pension, sondern an acht aufeinanderfolgenden Nachmittagen!

Wir alle haben Gaben und Fähigkeiten! Die einen von uns kennen diese bereits und gebrauchen sie. Die anderen fragen sich, ob sie auch von Gott mit kreativen Fähigkeiten beschenkt wurden und suchen noch danach.

Wenn du denkst, du kannst nicht zeichnen, dann machen dir diese Zeichnungen der letzten Kursteilnehmer vielleicht Mut, es selber auch zu wagen!

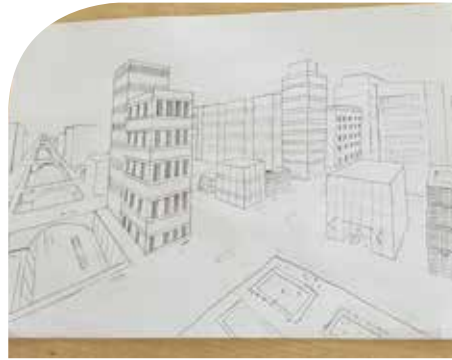


**Zeichnung zu Beginn  
des Workshops!**

„Schwarz-Weiß ist auch farbig“, sagt der Kursleiter, Richard Gassler, der selber ein begnadeter Zeichner ist. Eines seiner Werke wird gerade in einem Hotel ausgestellt!

Er wird dir u.a. perspektivisches Zeichnen näherbringen.

Neben dem Spaß während des Workshops kannst du auch die Gemeinschaft mit den anderen Teilnehmern genießen.



**Zeichnung am Ende  
des Workshops!**

Der Kurs findet wie folgt statt:

**jeweils Donnerstag ab 6. Juni bis 25. Juli  
von 14.00 bis 17.00 Uhr**

**mind. 5 Teilnehmer / max. 10 Teilnehmer**

**Ort: Bernstraße 133, 3627 Heimberg  
(3. Stock - Gebäude Lumimart)**

**Kosten: CHF 25.--/Nachmittag**

**Anmeldung zwingend bis 1. Juni 2019 unter  
Tel. 033 655 06 37 oder Antworttalon S. 37!**



Gottes Reich und seine Gerechtigkeit müssen oberste Priorität in unserem Leben haben, damit sich Gottes Zusage an uns erfüllt und für alles Übrige gesorgt ist.

## Das Reich Gottes zuerst!

von Thomas Lohnke

**E**uch soll es zuerst um Gottes Reich und Gottes Gerechtigkeit gehen, dann wird er euch alles Übrige dazugeben (Matthäus 6, 33 NeÜ).

Wie wäre es, wenn sich diese Verheißung mehr und mehr in unserem Leben durchsetzen würde? Hätten wir dann alles im Überfluss und in keinem Bereich unseres Lebens mehr Mangel – fast schon paradiesische Zustände?

Gottes Reich und seine Gerechtigkeit müssen zuerst kommen, sollen Priorität in unserem Leben haben, damit sich der zweite Teil des Verses in unserem Leben manifestieren kann.

Gottes Reich oder wie die Elberfelder Übersetzung sagt, sein Königreich, gebührt der vornehmste Platz in unserem Leben. Gottes Reich, sein Königreich, ist nicht zu vergleichen mit einem natürlichen Reich, in dem wir leben, z.B. eine Nation und deren Gesetzgebung. Gottes Reich funktioniert anders.

Hat das Jesus in den Evangelien nicht immer wieder mit beispielhafter Illustration zum Ausdruck gebracht. Ein Kaufmann findet eine Perle. Er geht hin, macht all sein Hab und Gut zu Geld, damit er diese eine Perle erwerben kann. Oder der verborgene Schatz im Acker, der von einem Menschen

gefunden wurde. Auch er geht hin und verkauft alles, damit er diesen Acker kaufen kann, in dem der Schatz verborgen ist.

Alles auf eine Karte zu setzen, alles hingeben, um das Eine zu erlangen, ist die Hingabe der Nachfolge Jesu. Wie wertvoll muss uns etwas sein, damit wir bereit sind, diese Hingabe ohne Reue zu leisten?

Gottes Reich und Gottes Gerechtigkeit müssen diesen unschätzbaren Wert für uns haben. Die Gerechtigkeit Gottes ist ein unsagbarer Schatz. Paulus sagt im Philipper 3,7-9: *„Früher hielt ich diese Dinge für einen Gewinn, aber jetzt, wo ich Christus kenne, betrachte ich sie als Verlust. Ja wirklich, alles andere erscheint mir wertlos, wenn ich es mit dem unschätzbaren Gewinn vergleiche, Jesus Christus als meinen Herrn kennen zu dürfen. Durch ihn habe ich alles andere verloren und betrachte es auch als Dreck. Nur er besitzt Wert für mich. Und zu ihm möchte ich um jeden Preis gehören. Deshalb vertraue ich nicht mehr auf meine Gerechtigkeit, die aus dem Befolgen des Gesetzes kam, sondern auf die Gerechtigkeit, die ich durch den Glauben an Christus habe, auf Gerechtigkeit, die von Gott kommt und dem Glaubenden zugesprochen wird.“*

Die Aussage von Paulus ist so was von klar: das Eine hat unbeschreiblichen Wert, nämlich Christus zu kennen und die zugesprochene Gerechtigkeit anzunehmen und das Andere hat keinen Wert, wird sogar als Dreck bezeichnet, nämlich eine Gerechtigkeit, die aus eigenen Werken besteht. Da hat es keinen Platz für einen diplomatisch vereinbarten Kompromiss! Heiß oder kalt, schwarz oder weiß oder wie es eben Jesus sagt: Niemand kann zwei Herren dienen. – Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.

Dies soll der Fokus in unserem Leben sein: Gottes Reich und Gottes Gerechtigkeit an die erste Stelle setzen!

Die Gerechtigkeit Gottes ist vollkommen und durch den Tod und die Auferstehung von Jesus Christus ist es für uns Menschen möglich geworden, diese Qualität der Gerechtigkeit Gottes durch Glauben zu erlangen. *„Er hat den, der ohne Sünde war, für uns zur Sünde gemacht, damit wir durch ihn zu der Gerechtigkeit kommen, mit der wir vor Gott bestehen können (2. Korinther 5,21).*

Was bedeutet es für dich,  
dass Jesus Christus für dich  
gestorben ist?

Das muss man schon ein bisschen einsickern lassen: Du bist durch die Erlösung Jesu zur Gerechtigkeit Gottes geworden! Da gibt's nichts zwischen dir und Gott, was hindern könnte, nicht den kleinsten Fleck der Ungerechtigkeit, nicht den kleinsten Fleck von Unzulänglichkeit, nicht den kleinsten Fleck von „nicht zu genügen“. Nein einfach nichts! Mit anderen Worten: der Weg zu Gott und der Weg von Gott zu dir ist frei, damit die Segnungen fließen können.

Es sind doch immer wieder die Gefühle nicht gut genug zu sein, Gefühle der Verdammnis und Anklage, welche uns glauben lassen wollen, dass Gott uns jetzt nicht helfen kann. Das hat aber nichts mit seinem Reich und seiner Gerechtigkeit zu tun.

Sobald du dich diesen Gedanken hingibst, schaust du wieder auf das, was du geleistet oder eben nicht geleistet hast. Und die Auswertung davon kommt zum Schluss: Du hast es nicht verdient!

Aber genau das ist nicht Gottes Reich und seine Gerechtigkeit an die erste Stelle zu setzen, sondern dein eigenes religiöses Bonusprogramm, in dem du Rabattmarken sammelst, aber das Heft doch nie voll wird.

## Gerechtigkeitsbewusstsein statt Sündenbewusstsein

Sündenbewusstsein im Gegensatz zum Gerechtigkeitsbewusstsein raubt uns die Segnungen und Verheißungen Gottes.

Ist es nicht erstaunlich, wie Jesus reagierte, als sein Heilungsseminar unterbrochen wurde, weil vier Kerle angefangen haben, das Dach abzudecken, um ihren lahmen Freund vor die Füße Jesu niederzulassen. Sie fanden keinen anderen Weg, ihren kranken Freund zu Jesus zu bringen. Es machte auch niemand der Anwesenden Platz, damit sie ganz normal durch die Tür hereingehen konnten.

Das erste, was Jesus zu diesem lahmen Mann sagt, war: Mensch, deine Sünden sind dir vergeben!

Natürlich haben die anwesenden Pharisäer und Gesetzeslehrer Anstoß an dieser Aussage genommen, indem sie sagten: Wer kann Sünden vergeben als Gott allein?

Warum aber macht Jesus diese Aussage

der Sündenvergebung zu dem lahmen Mann? Er sorgt dafür, dass dieser den Fokus auf die Gerechtigkeit Gottes richtet und nicht auf seine eigene Leistung, welche niemals genügen würde. Somit war der Weg zu dieser Heilung frei, um empfangen zu werden. Das Gerechtigkeitsbewusstsein hat dem Sündenbewusstsein die Kraft genommen und der Weg zur Heilung war offen.

Dasselbe Prinzip finden wir in unserem Vers in Matthäus 6, 33. Jesus ist gekommen ein neues Reich aufzubauen. Alle haben gesündigt und ermangeln der Herrlichkeit Gottes, so dass sie gerechtfertigt werden ohne Verdienst, durch seine Gnade, mittels der Erlösung, die in Christus Jesus ist.

## Wir sind die Gerechtigkeit Gottes in Christus geworden!

Sein Reich und seine Gerechtigkeit zu suchen, gründet sich auf die Gnade Gottes zu uns Menschen. Da herrscht kein Sündenbewusstsein, sondern wir erkennen, dass wir die Gerechtigkeit Gottes in Christus geworden sind (Römer 3,23-24).

Das Bewusstsein, wer wir in Christus sind, versetzt uns automatisch in die Position, wo wir uns nicht der alltäglichen Sorge hingeben müssen, was wir essen oder anziehen sollen. Wir haben jetzt ein Bewusstsein von Gottes Gerechtigkeit. Und wenn wir schon dieses Geschenk der Ewigkeit durch Glauben erlangen konnten,

wird es für Gott ein Kleines sein, auch unsere täglichen Bedürfnisse zu versorgen.

Paulus sagt es treffend im Römerbrief Kapitel 8 Vers 32: *„Er hat nicht einmal seinen eigenen Sohn verschont, sondern ihn für uns alle ausgeliefert. Wird er uns dann noch irgendetwas vorenthalten?“*

Lasst uns aber immer wieder dankbar sein für dieses gewaltige Geschenk Gottes. Auch sollten wir uns immer bewusst machen, dass Christus mit seinem Tod am Kreuz dafür bezahlte, damit wir frei sind und frei bleiben.

Dankbar konnte der verlorene Sohn die Wiederherstellung annehmen, welche von der Liebe und Annahme seines Vaters her kam. Sein älterer Bruder jedoch wurde zornig und verhielt sich stur. *„So viele Jahre habe ich wie ein Sklave für dich geschuftet und mich nie deinen Anordnungen widersetzt. Aber mir hast du nie auch nur einen Ziegenbock gegeben, dass ich mit meinen Freunden hätte feiern können.“* Der Vater sagt darauf nur: *„Aber Kind, du bist doch immer bei mir, und alles, was mir gehört, gehört auch dir!“* (s. Lukas 15, 29-31)

Es ist mein Gebet, lieber Leser, dass wir uns nicht so stur und zornig verhalten wie dieser Sohn. Er machte alles von seiner Leistung abhängig und nicht von der Position, die er als Sohn zu seinem Vater hatte.

*„Der Geist, den ihr empfangen habt, macht euch ja nicht wieder zu Sklaven, dass ihr wie früher in Furcht leben müsstet. Nein, ihr habt den Geist empfangen, der euch zu Kindern Gottes macht, den Geist, in dem wir „Abba! Vater!“ zu Gott sagen.“* (Römer 8,15)

Unser himmlischer Vater kümmert sich und du kannst dir die Sorgen sparen! Lass sein Reich an erster Stelle sein und lass seine Gerechtigkeit ganz neu und frisch in dir Priorität bekommen! ■



Thomas Lohnke

Thomas Lohnke ist Gründer und Pastor der Familiengemeinde Langenthal, CH. Er ist ausserdem seit 20 Jahren Teil des Lehrerstabes des Gospel Training Centers in Zürich. Er ist mit Monika seit 27 Jahren verheiratet und hat vier Kinder.



## Griechenland-Reise mit Pastor Peter Hasler

1. - 11. Oktober 2019

# Eine Partnerorganisation stellt sich vor



**Thomas Bock**  
Pastor Freie evangelische  
Gemeinde Idstein



*Hier möchten wir eine neue Partnerorganisation vorstellen, die in Idstein/Wörsdorf (DE), beheimatet ist.*

## Den Glauben an Jesus authentisch leben

Unsere Gemeinde ist eine von über 400 selbständigen Gemeinden in Deutschland. Wir sind im Bund Freier evangelischer Gemeinden eingebunden und bilden eine evangelische Freikirche, deren Anfänge bis in das Jahr 1854 zurück reichen. Als KdöR sind wir eine staatlich anerkannte Freikirche. Schon Altbundespräsident Johannes Rau gehörte seiner Zeit zu einer FeG.

Im Zentrum unserer Arbeit steht der Glaube an Jesus Christus. Uns kennzeichnet Vertrauen in die Aussagen der Bibel. Gleichzeitig glauben wir, dass Christsein auch in unserer Zeit attraktiv ist und in ansprechenden Formen gelebt werden kann.

Auf einen Satz gebracht: Wir wollen den 2.000 Jahre alten Glauben an Jesus Christus in lebendigen, zeitgemäßen Formen leben.

Machen Sie sich selbst ein Bild! Wir laden Sie herzlich ein, uns kennenzulernen. Wir bieten Ihnen eine Kinderbetreuung während des Gottesdienstes. Danach sind Sie bei Getränken und Knabberereien eingeladen, mit uns ins Gespräch zu kommen.

## Pastor Thomas Bock

Mein Name ist Thomas Bock und ich bin seit September 2015 Pastor der FeG.

Für mich war seit meiner Kindheit immer klar, dass es Gott gibt. So etwas Geniales wie die Erde, das Weltall und die Natur konnte und kann aus meiner Perspektive nicht aus dem Chaos heraus alleine entstehen.

Ich glaubte auch, dass Jesus gelebt hat – nur mit den Wundergeschichten hatte ich so meine Probleme. Durch eine Begegnung auf der Abendschule begann ich plötzlich die Bibel zu lesen. Irgendwie zog es mich zu diesem Buch hin. Ich wurde immer neugieriger, las die Geschichten und fragte meinen Freund immer wieder nach Zusammenhängen.

Mehr und mehr wurde mir klar, dass der Glaube kein Fürwahrhalten eines Gottes ist, sondern eine persönliche Beziehung zu dem Gott, der diese Welt geschaffen hat. Mir wurde auch klar, dass Jesus für eine Beziehung zu diesem Gott die Schlüsselrolle spielt.

Er, als der Sohn Gottes, ist die Schnittstelle zu Gott. Er vermittelt uns das Wesen Gottes und die Liebe Gottes. Wer an Gottes Liebe zweifelt, muss nur auf das Kreuz sehen, an dem Jesus für uns gestorben ist. Ich kann dich nur einladen, diesen Jesus besser kennenzulernen, indem du im Neuen Testament liest und mit ihm redest.

Je mehr ich das getan habe und tue, umso besser lerne ich ihn kennen und verändert sich mein Leben. Abgesehen von der Hoffnung, die er mir über dieses Leben

hinaus gibt. Denn Jesus lebt ja, ist real und erfahrbar. Er hat sich für mich interessiert, als ich noch nichts von ihm wissen wollte.

Nachdem ich also Jesus persönlich kennengelernt habe, kam der Wunsch in mir auf, diese Erfahrung der Liebe und Annahme durch ihn anderen weiterzusagen. Vielleicht sogar als Pastor? Es dauerte noch ein paar Jahre. Ich hatte gerade meine Ausbildung zum Schlosser beendet und war im Begriff, ein Studium an der betriebseigenen Fachhochschule zu beginnen. So wollte ich nichts überstürzen und zuerst abschließen, was ich begonnen hatte. Nachdem ich 1993 das Maschinenbaustudium abgeschlossen hatte, arbeitete ich noch ein Jahr als Ingenieur. Die Frage wurde immer drängender. Da ich bisher aufgrund des Studiums vom Zivildienst immer zurückgestellt wurde, musste ich diesen noch nachholen und das war die Möglichkeit, um den Weg zum Pastorendienst unter die Lupe zu nehmen und zu prüfen, ob es dran ist.

So war ich von 1994 bis 1995 in der FeG München/Mitte. Um es kurz zu machen: Es hat sich bestätigt und so fing ich 1995 an, Theologie am Theologischen Seminar in Ewersbach (heute THE) zu studieren. Nach dem Abschluss im Jahr 2000 führte mich meine erste Stelle für 3 Jahre nach Marburg, dann für 12 Jahre in das schöne Fußballdorf Hoffenheim und nun bin ich seit 2015 in Idstein.

Rückblickend kann ich nur staunen und Gott dankbar sein, wie er geführt, versorgt und getragen hat. Auch durch manche schwere Zeiten hindurch. Er liebt unendlich, ist treu und gut. Er interessiert sich auch für dich und ich wünsche dir, dass du das erlebst. Gott segne dich!

## Herausgeber



### Inspiration4Today Schweiz

Bernstrasse 133, 3627 Heimberg  
Telefon +41 (0)33 655 06 36  
info@inspiration4today.ch, inspiration4today.ch

### Spendenkonto

Postfinance Konto 17-260489-8  
IBAN CH30 0900 0000 1726 0489 8  
BIC/SWIFT POFICHBEXXX

### Inspiration4Today e. V. (Deutschland)

Baumgartenstraße 44, 75217 Birkenfeld/Württ.  
Telefon +49 (0)6087 736 99 33  
info@inspiration4today.de, inspiration4today.de

### Spendenkonto

Postbank Konto 964 974 706  
BLZ 600 100 70  
IBAN DE57 6001 0070 0964 9747 06  
BIC/SWIFT PBKNDFFF

**Spenden in Deutschland sind steuerabzugsfähig!**

### Verantwortlich/Redaktion/Layout

Rosi Blissenbach

### Bildhinweise

© Inspiration4Today Schweiz

ausser: „Kirche innen“ © us\* gift-habeshaw-1151995\_Sven (Titel, S. 3+4) • „Mann in Wald“ © pb\* men-1276384\_carlosalvarenga (S. 5) • „junge Leute“ © pb\* workplace-1245776\_free-photos (S. 6) • „Kreuz“ © pb\* cross-1448946\_geralt (S. 7) • „Männer mit Pflug“ © pb\* field-653689\_pavlofox (S. 9) • „Smartphone“ © pb\* smart-phone-1285344 (S. 10) • „Herz in Hecke“ © pb\* heart-1192662 (S. 11) • „betende Hände“ © iStockphoto/Killroy (S. 12) • „Kalender“ © us\* us\_emma-matthews-558684\_mE vRB (S. 18) • „F“ © pb\* f-1015534 (S. 24) • „A“ © pb\* a-1015528 (S. 24) • „Senioren auf Bank“ © iStockphoto/sculpius Erberb-2722809 (S. 28)

\* stock.adobe.com (sa), dollarphotoclub (dpc), fotolia.com (ft), pixabay.com/public domain (pb), unsplash.com (us), pexels (pex)

Sofern nicht anders vermerkt, wurden die zitierten Bibelstellen sowohl aus dem Alten wie dem Neuen Testament der Neuen evangelistischen Übersetzung NeÜ bibel.heute © Karl-Heinz Vanheiden und Christliche Verlagsgesellschaft Dillenburg entnommen.

## Impressum



## Fragen & Antworten

mit Walter Nitsche

**F** Ich habe gehört, dass es wichtig und biblisch gesehen richtig ist, zuerst „Verletzungsarbeit“ und dann „Vergebungsarbeit“ zu leisten. Was halten Sie davon?

Lydia Hartmann, Frankfurt

**A** Die sog. „Verletzungs- und Vergebungsarbeit“ in der „ganzheitlichen Seelsorge“ beinhaltet folgende Punkte:

- ▶ Den Schmerz wahrnehmen, ihn anschauen, Trauerarbeit leisten. Denn auch Gott hat den Schmerz, der ihn durch unsere Sünden getroffen hat, nicht einfach unter den Teppich gekehrt, sondern Er nimmt den Schmerz der Sünde zuerst wahr (bevor Er vergibt): „Mit eurer Schuld habt ihr mir zu schaffen gemacht.“ (Jesaja 43,24)
- ▶ Wenn wir selbst jemanden verletzen, ist das Schuld und Sünde, für die Jesus Christus allerdings am Kreuz bezahlt hat. „Aber er lässt sich für die Sünden vieler bestrafen, um sie von ihrer Schuld

zu befreien.“ (Jesaja 53,11b). Wenn wir selbst aber verletzt werden, also wenn andere gegen uns sündigen – dann hat Jesus Christus auch dafür schon ein fundamentales Lösungsangebot bereit: „und unsere Schmerzen hat er auf sich genommen“ (Jesaja 53,4; Zürcher Bibel) So wie wir unsere Sünden bewusst ans Kreuz bringen, so sollten wir auch unsere Verletzungen und unseren Schmerz zuerst in die Wunden Jesu legen. Dann können unsere seelischen Verletzungen tiefgehend heilen.

- ▶ Der nächste Schritt wäre dann die Vergebung (s. auch Artikel im Inspiration4U Ausgabe 2/2018).
- ▶ Jetzt geht es noch darum, dass jede Verletzung, die wir erleben, auch eine sog. „Lügenbotschaft“ im Rucksack hat. („Du bist nicht liebenswert“, „du bist nicht gewollt“ oder „ein Versager“, „nicht würdig“ etc.) Diese sollten dann entlarvt und mit Gottes Wahrheiten ersetzt werden.

Walter Nitsche  
Schulungsleiter für „ganzheitliche Seelsorge“ (AsB), Birkenfeld

## Vorschau

### Inspiration4U

## Sorgenfresser

Diese Ausgabe wird im September erscheinen und sich damit befassen, wie wir unsere Sorgen loswerden können. Bitte sende uns **bis spätestens zum 30. Juni** deine Fragen, die du in Bezug auf dieses Thema hast. Wir werden unser Möglichstes tun, um diese in der nächsten Ausgabe zu beantworten.

Bitte schicke uns deine Fragen per E-Mail: [info@inspiration4today.ch](mailto:info@inspiration4today.ch) oder per Post:

#### Für die Schweiz:

Inspiration4Today Schweiz, Bernstraße 133, 3627 Heimberg

#### Für Deutschland:

Inspiration4Today e.V., Baumgartenstraße 44, 75217 Birkenfeld/Württ.



## Herzliche Einladung!

Nachdem wir verschiedene Seminarteile mit Walter Nitsche in unseren Fernsehsendungen ausgestrahlt und gute Resonanz darauf erhalten haben, möchten wir dir die Möglichkeit verschiedener Live-Seminare geben.

Die ersten beiden haben wir noch dieses Jahr in unseren Räumlichkeiten in der Schweiz geplant.

Bei Bedarf werden wir weitere auch in Deutschland organisieren. Melde dich einfach bei uns!

An den Seminartagen hast du die Möglichkeit, Walter Nitsche persönlich näher kennenzulernen und ihm auch deine Fragen zu stellen.

Hier erfährst du mehr zu den geplanten Seminaren:

### Freitag, 1. November 2019, 19.00 - 20.30 Uhr

#### Seminar: Warum versteht mich denn keiner?

Die Persönlichkeit jedes einzelnen Menschen wurde von Gott ganz individuell kreiert. Je weiter unser Horizont beim Erfassen dieser Individualität ist, desto besser können wir lieben und auch Liebe erfahren. Eine Sonderstellung in der Vielfalt göttlicher Schöpfung nehmen Personen ein, die mit einer sog. „Ozeanseele“ beschenkt wurden. Im Gegensatz zu einer „Bergsee-Seele“ empfinden sie anders, spüren ihre Gegenpoligkeit (Ambivalenz), ihre starken intuitiven Antennen und werden oft völlig missverstanden. Nicht nur von ihrem Umfeld, sondern auch vom eigenen Bewusstsein.

Dieses Seminar dient dazu, diesen Menschentypus besser verstehen zu lernen – und sich an seinem Facettenreichtum zu erfreuen!

**Kosten: CHF 25.--**

### Samstag, 2. November 2019, 10.00 - 17.00 Uhr

#### Seminar: Endlich frei! - Wie seelische Verletzungen geheilt und Vergebung gelebt werden kann!

Hinter jedem Schmerz gibt es einen Schatz zu entdecken – wir müssen ihn nur ausgraben! Jeglicher wirksamen Vergebung sollte eine tiefgehende Verletzungsarbeit vorausgehen, damit Lebenswunden wirklich und dauerhaft heilen können und uns nicht längerfristig blockieren.

Auch du kannst ganz frei werden und wieder neuen Mut, Freude und Zuversicht erleben.

**Kosten: CHF 60.--**

**Besuch beider Seminare: CHF 75.--**

**(Reduktion für Rentner, Arbeitslose & Ehepaare - frage uns danach)**

**Anmeldeschluss: 15. Oktober 2019**

Du kannst dich per E-Mail, Post, Telefon oder über unsere Website anmelden.



**Mark Hankins**

### **Deine Stellung in Christus**

Viele Christen reden davon, was sie gerne sein möchten, was sie sein sollten und was sie einmal sein werden. In diesem Buch erklärt der Autor, was durch den Tod und die Auferstehung Christi geschehen ist und wer du JETZT „in Christus“ tatsächlich bist. Lerne zu verstehen, was dir als Kind Gottes JETZT gehört.

Dt. 160 Seiten, Paperback

**CHF 14.80 / EUR 9.80**



**Dr. E.W. Kenyon**

### **Wer wir in Christus sind**

Dieses kleine Buch enthüllt eine Wahrheit, die die Kirche traurigerweise versäumt hat zu verkünden. Was unser Vater für uns in Christus getan hat, hat tiefgreifende Auswirkungen darauf, wie wir unser christliches Leben gestalten.

Dt. 120 Seiten, Paperback

**CHF 7.50 / EUR 6.00**



**diverse Autoren**

### **Inspiration für heute (Juli - September)**

Ein Christ ist jemand, der durch den Glauben an Jesus Christus ein neues Leben bekommen hat und von nun an ihm immer ähnlicher werden möchte. „Lernt von mir!“, fordert Jesus diejenigen auf, die an ihn glauben.

Ein christlicher Lebensstil entsteht allerdings nicht über Nacht. Hier gilt es, Stück für Stück und Tag für Tag von Jesus zu lernen. Dieses Andachtsbuch wird dir dabei eine wertvolle Hilfe sein.

Dt., 200 Seiten, Paperback

**CHF 7.50 / EUR 6.50**

# Antwort- & Bestelltalon

**Bitte schicke diesen Talon an die Adresse deines Landes:**

Inspiration4Today Schweiz, Bernstrasse 133, 3627 Heimberg  
 Inspiration4Today e.V., Baumgartenstraße 44, 75217 Birkenfeld/Württ.

**Bitte ankreuzen!**

- Ich melde mich zum Kreativ-Workshop „Zeichnen mit Bleistift & Graphit“ vom 6. Juni bis 25. Juli 2019 an.
- Ich melde mich zum „Tag der offenen Tür“ wie folgt an:
  - Freitag, 13.9.2019
  - Samstag, 14.9.2019
- Ich melde mich zum Seelsorge-Seminar wie folgt an:
  - Freitag, 1.11.2019
  - Samstag, 2.11.2019
- Ich möchte gerne Inspiration4Today in meinem Freundes- und Bekanntenkreis bekannt machen. Bitte schick mir kostenloses Verteilmaterial.

[I4U 2/19]

Artikel	Menge	Gesamtpreis
Alle Preise zzgl. Versandkosten. Bestellungen von Neukunden ab 50 CHF/EUR oder generell bei einem Warenwert über 100 CHF/EUR nur gegen Vorkasse. Irrtum und Liefermöglichkeit vorbehalten.		Summe

(Datum, Unterschrift)



# 1 Minute Inspiration

**Besuche uns auf unserer Website unter:  
[inspiration4today.ch/impulse/videoclips](http://inspiration4today.ch/impulse/videoclips)  
oder direkt auf Youtube unter:  
**Inspiration4Today****

Jeder hat eine Minute Zeit, die er mit Gott verbringen kann. Die Clips von *Inspiration4Today* helfen, eine neue Perspektive auf das alltägliche Leben zu erhalten – eine Minute um die andere.

Erlebe jeden Freitag eine Minuten-Dosis der Ermutigung, Herausforderung und spannenden Gedanken mitten aus dem Leben. Die erfrischende, überraschende und lebensnahe Art dieser Videos zu geistlichen Themen wird dich ermutigen.

So kann eine Minute dein ganzes Leben verändern!

**Aktualisiere jetzt die  
App für dein Smart-  
phone auf unserer  
Website unter:**

**Impulse/  
1 Minute Inspiration**

## Hinterlasse Hoffnung!



Inspiration4Today möchte für den Alltag als Christus-Nachfolger motivieren und inspirieren.

Vielleicht hast du selbst durch die Sendungen neue Inspiration für dein Leben erhalten. Hilf uns einen positiven Unterschied im Leben von vielen Menschen zu machen. Unterstütze die Ausstrahlung der Sendungen langfristig, indem du Inspiration4Today in deinem Testament bedenkst. Durch deine Zuwendung ermöglichst du es, dass wir die Menschen im deutschsprachigen Europa über lange Zeit mit der lebensverändernden Botschaft von Jesus Christus erreichen können.